

Vorläufer und Entwicklung von Disability Studies in Österreich

Zur Geschichte des dista-Netzwerkes

erstellt: November 2019, von Volker Schönwiese

Thesen

- Disability Studies – oder emanzipatorische Behinderungsforschung - haben sich in Österreich ab den 1970er-Jahren über die kritische Reflexion von persönlichen Erfahrungen und die soziale Lage von Menschen mit Behinderungen, sowie die Reflexion von Selbstvertretung, Inklusion und Behindertenpolitik über viele Publikationen, Veranstaltungen und Aktionen ohne disziplinäre Anbindung an österreichische Universitäten entwickelt.
- Ab ca. 2007 sind Disability Studies direkt Thema an den österr. Universitäten in Lehre und Forschung bzw. ab dieser Zeit wird der Begriff der Disability Studies auch in Österreich verwendet.

**Im Folgenden werden ohne systematischen Anspruch
Beispiele für diese Entwicklung gezeigt**



Zahlreiche Radfahrer folgten der Einladung der „Aktion Vergißmeinnicht“ am Samstagnachmittag und radelten demonstrativ durch die Innsbrucker Innenstadt. Nicht einmal der Regen konnte sie davon abhalten. Ziel der Aktion war ein Appell an die Stadtväter, die Innenstadt vom privaten Autoverkehr freizuhalten: Zugunsten der Fußgänger, Radfahrer und Behinderten.

(Fotos: Habermüller)

Tiroler  **Tageszeitung** **7**

Montag, 11. Juni 1979 • Nr. 133

„Wir sind nicht behindert, wir WERDEN behindert“

Demo-Plakat 1979

BEHINDERTEN ALLTAG wie man behindert wird

herausgegeben von
Rudolf Forster
und Volker Schönwiese

J&V

Gesellschaftswissenschaftliche Studien

BEHINDERTEN ALLTAG

Das Jahr der Behinderten ist vorbei. Vorbei sind Festreden, Ausstellungen, Enquêtes. Der Alltag der Behinderten ist unverändert geblieben: die alltägliche Behinderung durch Absonderung und Isolation, Expertenmacht und Verwaltungsmaschinerien.

Über diese Wirklichkeit ist wenig bekannt. Sie ist verborgen von den in der öffentlichen und veröffentlichten Meinung vorherrschenden, verzerrten Bildern von Behinderten.

Eine kritische Darstellung der wirklichen und alltäglichen Lebensbedingungen der Behinderten aus der Perspektive ihrer Interessen und Bedürfnisse ist das vorliegende Anliegen dieses Buches. Darüber hinaus werden erste Ansätze zu alternativen Formen der Betreuung, und zu neuen Formen der Selbstorganisation dargestellt – nicht als kopierbare Modelle, sondern als Anstöße zum Umdenken.

Denn die immer perfekter werdenden Systeme isolierender Sonderbetreuung sind die als Integration getarnte Anpassung an vorherrschende Strukturen sind gleichermaßen Ausdruck einer "Diktatur der Normalität". Es gilt sie durch die Möglichkeit und Freiheit, anders zu sein, zu ersetzen.



Jugend und Volk 7711-6

1982
Buch digital auf
www.bidok.at
wiederver-
öffentlicht

Buch: „Behindertenalltag“ 1982 – Text Rückseite:

„Das Jahr der Behinderten ist vorbei. Vorbei sind Festreden, Ausstellungen, Enqueten. Der Alltag der Behinderten ist unverändert geblieben: die alltägliche Behinderung durch Absonderung und Isolation, Expertenmacht und Verwaltungsmaschinerien.

Über diese Wirklichkeit ist wenig bekannt. Sie ist verdeckt von den in der öffentlichen und veröffentlichten Meinung vorherrschenden, verzerrten Bildern von Behinderten.

Eine kritische Darstellung der wirklichen und alltäglichen Lebensbedingungen der Behinderten aus der Perspektive ihrer Interessen und Bedürfnisse ist das vorrangige Anliegen dieses Buches. Darüber hinaus werden erste Ansätze zu alternativen Formen der Betreuung und neuen Formen der Selbstorganisation dargestellt – nicht als zu kopierende Modelle, sondern als Ansätze zum Umdenken.

Denn die immer perfekter werdenden Systeme isolierender Sonderbetreuung und die als Integration getarnte Anpassung an vorherrschende Strukturen sind gleichermaßen Ausdruck einer ‚Diktatur der Normalität‘. Es gilt sie durch die Möglichkeit und Freiheit anders zu sein, zu ersetzen.“



Zeitschrift
LOS
1983 bis
1992

LOSe Inhalte

36 Ausgaben, Schwerpunktnummern, wie z.B.

**Hilflose Medizin (2/1983), Krüppelbewegung (3-4/1983),
Absonderschule (5-6/1983), Verkürzte Landschaft - Texte von
Paulmichl (7/1984), Arbeitswelt (8/1985), Spuren der Vernichtung -
Euthanasie und Faschismus in Österreich (10/1986), Eltern am
Wort (12/1986), Behinderte Sexualität (15/1987), Selbstbestimmt
Leben (19/1988), Medien und Öffentlichkeit (20-21/1988), Leben
ohne Privatheit (24/1989), Pflegegeld - Hungerstreik (31/1991)**

LOS-Gesamtausgabe auf bidok: <http://bidok.uibk.ac.at/projekte/behindertenbewegung/zeitschrift-los.html>



ERWIN RIESS

Zur Lage der behinderten Menschen in Österreich

der streit Nr. 39/40

Preis öS 80.-, DM 15.-

der streit

Nr. 39/40

Erwin Riess Zur Lage der behinderten Menschen in Österreich. Der Kampf um ein selbstbestimmtes Leben.

Die kurze und konfliktreiche Geschichte der autonomen österreichischen Behindertenbewegung steht im Mittelpunkt dieses Heftes. Inspiriert von der angelsächsischen *Independent Living Movement* kämpfen auch in Österreich immer mehr behinderte Menschen um ein selbstbestimmtes Leben.

Die Proteste gegen die neu aufgeflammete Euthanasiediskussion, die Turbulenzen um die Wiederkandidatur des behinderten Nationalratsabgeordneten Srb, die Aktionen des *Krüppelforums* gegen Diskriminierung und Ausgrenzung, der permanente Kampf gegen eine feudalistische Behindertenpolitik und der innerhalb der Behinderten aufbrechende Streit um Inhalt und Form ihrer politischen und gesellschaftlichen Emanzipation sind die Schwerpunkte der im vorliegenden Band vereinten Texte.

Der Autor, Mitbegründer des *Forums der Krüppel- und Behinderteninitiativen*, propagierte in den letzten Jahren in Artikeln, Leserbriefen und Essays die Ideen der *Independent Living* Bewegung.

Erwin Riess: Zur Lage der behinderten Menschen in Österreich. Der Kampf um ein selbstbestimmtes Leben. Erschienen als: Der Streit. Zeitschrift für Kultur, Politik und Wissenschaft; 11. Jahrgang, Nr. 39/40, April 1991; Redaktion: Erwin Riess;
<http://bidok.uibk.ac.at/library/riess-streit.html>

1991

Buch digital auf
www.bidok.at
wiederver-
öffentlicht

Franz-Joseph Huainigg

O du mein behinderndes Österreich!

 INITIATIVE
MINDERHEITEN



Zur Situation
behinderter
Menschen

»Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nicht-behinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten.«

Zusatz zur österreichischen Bundesverfassung,
vom Parlament verabschiedet am 9. Juli 1997

ISBN 3-85435-312-X

1999

Buch digital
auf
www.bidok.at
wiederver-
öffentlicht

KCTOS-Tagung als Provokation und die Geburt von dista

Lisa List (Uni Graz) erreicht für die KCTOS-Tagung 2007 in Wien eine Sektion „Cultural Locations and Politics of Disability“ und lädt dazu ReferentInnen ein.

Bei der Tagung stellte sich heraus, dass der zugewiesene Raum nicht zugänglich ist, keine andere Sektion will in der laufenden Tagung weichen – keine organisatorische Unterstützung durch die Tagungsleitung.

Die angereisten ReferentInnen sitzen am Tagungsort (VHS Brigittenau-Wien) am Gang am Boden im Kreis, beschließen zu protestieren und etwas Neues zu gründen.

Aus diesem Konflikt ist am 8. Dezember 2007 im Gang der VHS-Brigittenau das Netzwerk entstanden, das sich dann den Namen dista gab.

Ehrenschutz: Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

KCTOS: Wissen, Kreativität und Transformationen von Gesellschaften

Patron: President of Austria, Dr. Heinz Fischer

KCTOS: Knowledge, Creativity and Transformations of Societies

[H.O.M.E](#)

[5. Notwendige Rahmenbedingungen für Kreativität und
Wissensproduktionen sowie Kulturpolitiken](#)

[Konferenzablauf](#)

[H.O.M.E](#)

[5. General Conditions Necessary for
Creativity and Production of Knowledge](#)

[Schedule of Events](#)

5.2 Sektion:

Cultural Locations and Politics of Disability

Sektionsleiterin | Section chair: Elisabeth List (Universität Graz)

Ort | Place: [VHS Brigittenuau](#), Raffaelgasse 11, 1200 Wien, Raum | Room 319

Samstag | Saturday, 8.12. | 8 December || 10:00 – 18:00

- 10:00 – 11:00 **Naue, Ursula** (Universität Wien):
[Das soziale Modell von Behinderung im Kontext gegenwärtiger
biomedizinischer Diskurse](#)
- 11:00 – 12:00 **List, Elisabeth** (Universität Graz):
[Personsein und Sozialität am Beispiel geistiger Behinderung](#)
- 12:00 – 14:30 Lunch break | Mittagspause

- 14:30 – 15:30 **Schönwiese, Volker** (Universität Innsbruck):
[„Das Bildnis eines behinderten Mannes“ – Bildnisse als Dokumente zur
Geschichte von Behinderung und deren Interpretation](#)
- 15:30 – 16:30 **Betz, Friedrich** (Fachhochschule, Burgenland):
[Stigma, Sichtbarkeit und Soziale Integration. Die Konstruktion der Identität
von Behinderten in den Massenmedien](#)
- 16:30 – 17:00 Kaffeepause | Coffee break
- 17:00 – 18:00 **Pfeifenberger, Ulrike** (Universität Innsbruck):
[Behinderte Männer und Frauen als Kunstschaffende](#)

Sonntag | Sunday, 9.12. | 9 December || 09:30 – 14:00

- 09:30 – 10:30 **Raab, Heike** (Universität Innsbruck):
[Für einen Paradigmenwechsel. Körperpolitiken zum Verhältnis von
Behinderung, Heteronormativität und Geschlecht](#)
- 10:30 – 11:30 **Hetzel, Mechthild** (Universität Innsbruck):
[Vision von der Existenz jenseits der Normen und Bilder von Normalität und
Effizienz](#)
- 11:30 – 12:00 Kaffeepause | Coffee break
- 12:00 – 13:00 **Lichtenauer, Gerhard** (Amstetten):
[Vorstellung der Österreichischen Bürgerinitiative „Daheim statt Heim“](#)
- 13:00 – 14:00 Schlusspanel mit allen Referentinnen

KCTOS 2007

INST

Ehrenschutz: Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Dista-Treffen 3. Juli 2009 in Wien

mit (von li.): Elisabeth List (Graz), Ursula Naue (Wien), Volker Schönwiese (Innsbruck) und weiteren 20 TeilnehmerInnen von verschiedenen Universitäten







Ringvorlesungen zu Disability Studies

- 2008, Sommersemester, Innsbruck
- 2010, Wintersemester, Graz: Kontingenzen des Lebendigseins
- 2011, Wintersemester, Linz
- 2012, Wintersemester, Salzburg
- 2015, Sommersemester, Kooperation Salzburg und Linz (Siehe: <https://derstandard.at/2000021894498/Die-Stereotype-des-einhaendigen-Klavierspielers>); in Kooperation mit Mad Productions and danceAbility (Swaying mit u.a. mit modernem Tanz & poetry)
- 2017, Wintersemester, Innsbruck
- 2019, Wintersemester, Klagenfurt

**Ringvorlesung
Innsbruck
Sommersemester
2008**

Ringvorlesung

Institut für Erziehungswissenschaften | Sommersemester 2008 | Hörsaal H5, Innrain 52

Disability Studies

Freitag, 30. Mai 2008

15.15 Begrüßung und Eröffnung der Ringvorlesung

15.30-16.45 Elisabeth List (Graz): "Bioethischer Perfektionismus".
Anthropologische und ethische Konsequenzen der Biotechnologien

17.00-18.15 Siegfried Saerberg (Wien): "Da geht's lang!" –
Raumkonstruktionen zwischen Blinden und Sehenden

Samstag, 31. Mai

09.30-10.45 Sigrid Arnade (Berlin): Gender-Aspekte der Disability Studies

11.00-12.15 Petra Flieger (Innsbruck): Partizipatorische Forschung

14.30-15.45 Lars Bruhn und Jürgen Homann (Hamburg):
Disability Studies und Deaf Studies - ein Vergleich zweier neuer Disziplinen

16.00-17.15 Christian Mürner (Hamburg): „Der Vergleich hinkt“ - Metaphern
behinderter Menschen in der Literatur

Freitag, 6. Juni

15.30-16.45 Karsten Exner (Berlin): Warum die Leitidee „Integration“ behindert

17.00-18.15 Ewald Feyerer (Linz): Herausforderungen und Grundzüge integrativer
bzw. inklusiver Bildungsprozesse

Samstag, 7. Juni

09.30-10.45 Jo Jerg (Ludwigsburg): Forschung mit der Praxis - Ein Spiel
zwischen den Welten

11.00-12.15 Reinhard Köbler und Julia Koffler (Innsbruck): Grundsätze
der Selbstvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten

14.30-15.45 Ursula Naue (Wien): Neue Ansätze der
Politikwissenschaft im Kontext der Disability Studies

16.00-17.45 Podiumsdiskussion: Disability Studies im
Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Selbstvertretung.
Abschluss der Ringvorlesung.

Gebärdensprache: bei Bedarf bitte bis 15. Mai <heike.raab@uibk.ac.at> kontaktieren.

Ringvorlesung Graz Wintersemester 2010

ANMELDUNG, INFORMATION UND KONTAKT
Philosophische Gesellschaft an der Universität Graz
Heinrichstraße 26-6, 8010 Graz, Austria
T +43 316 380 2305, 2295
F +43 316 380 9705
elizabeth.list@uni-graz.at
www.uni-graz.at/phl

1585 – 2010
425 JAHRE
KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



KONTINGENZEN DES LEBENDIGSEINS.
Grenzsituationen der *conditio humana*

VERANSTALTERIN
Philosophische Gesellschaft an der Universität Graz

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Das Land
Steiermark
Wissenschaft und Forschung

Lebenshilfe
Wage für Menschen
Lebenshilfe Graz
und Umgebung – Voitsberg

BM.W.F.^a
Koordination der Wissenschaft an der FHWS

Stadt
Bürgermeisteramt



Karl-Franzens-Universität Graz

Tagung
11. – 13. November 2010

RESOWI-Zentrum, Bauteil A/2, Stock
Großes Sitzungszimmer
Universitätsstraße 15, 8010 Graz

Kontingenz – eine Grundfrage des Lebens. Das zeigt sich, wenn man Behinderung aus der Sicht der Philosophie zu verstehen sucht. Kontingenz ist nicht nur eine Eigentümlichkeit der Erfahrung von Behinderung oder Krankheit, sondern ein grundlegendes Moment allen Lebens. Sie ist deshalb ein zentrales Thema der Philosophie.

Was heißt Kontingenz? „Kontingenz“ nennt man das, was so ist, wie es ist, aber auch anders sein könnte. Ich kann nicht mehr gehen, aber es könnte auch anders sein. Alles menschliche Leben ist ein Gemisch von Handlungen und Widerfahrnissen, von Dingen, die uns zustoßen – teils sind wir frei, teils sind wir durch Kontingenzen bestimmt. „Widerfahrnisse“ wie ein Unfall, der zu einer Querschnittslähmung führt, sind Schicksalskontingenzen.

Kontingenz – ein Merkmal des Lebendigen. Behinderung ist nichts anderes als eine spezielle Erfahrung des Lebendigseins – eines Lebens mit einem Körper von besonderer Art. Zum Lebendigsein gehört aber viel mehr als die Gebundenheit an die Materialität des Körpers. Es ist unsere Weise, zu existieren, ob wir behindert sind oder nicht. Was uns zu lebendigen Wesen macht, ist die Fähigkeit zu spontaner Selbstbewegung. Alles Leben ist Bewegung. Dazu kommt die Fähigkeit zu empfinden und die Welt zu erkennen. Das Lebendige ist von unermesslicher Komplexität, und eben darin ist seine Unverfügbarkeit und Offenheit begründet, zugleich seine Freiheit.

Das Lebendigsein hat eine Kehrseite: Es ist der Zerstörbarkeit und Verletzbarkeit, dem Verfall körperlichen Lebens ausgesetzt. Wie umgehen mit den Kontingenzen des Lebendigseins? Das ist das Thema dieser Tagung. Jede Lebenssituation hat Kontingenzen und Spielräume, für Behinderte und Nichtbehinderte und es geht darum, diese Spielräume mit Kreativität zu füllen und zu Räumen gelingenden Lebens zu machen. Wir müssen politisch konsequent dafür eintreten, dass die Möglichkeiten dazu gewahrt oder geschaffen werden.

PROGRAMM

Donnerstag, 11.11.2010 | 16:00 h – 21:00 h

- 16.00 Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 16.30-17.30 **Jens Badura** (Salzburg):
Kontingenzkultur
Notizen zum Normalen in der Moderne
- 17.30-18.00 Kaffeepause
- 18.00-19.00 **Kerstin Palm** (Berlin):
Lebende Systeme – offen und kontingent
- 19.00-20.00 **Barbara Reiter** (Graz):
Kontingenz in der Ethik
- 20.00 Abendessen

Freitag 12.11.2010 | 9:00 h – 21:00 h

- 9.00-10.00 **Lukas Meyer** (Graz):
Zufall und Gerechtigkeit
- 10.00-11.00 **Walter Seitter** (Wien):
Kontingenz in der Poetik
- 11.00-11.30 Kaffeepause
- 11.30-12.30 **Christina Schües** (Vechta):
Geburt zwischen Notwendigkeit und Kontingenz
- 12.30-13.30 **Fritz Betz** (Eisenstadt):
Lebensphasen und Kontingenz
- 13.30-14.30 Mittagessen
- 14.30-15.30 **Anna Bergmann** (Berlin):
Die Negation von Kontingenz
in der Geschichte der Biopolitik
- 15.30-16.30 **Regine Kollek** (Hamburg):
Biotechnologien als Strategien der Kontingenzbewältigung
und Kontingenzvermeidung
- 16.30-17.00 Kaffeepause
- 18.00 Lesung „Die Stunde der Viper“
von **Peter Radtke**, Schauspieler und Autor
im Gemeinderatssaal des Rathauses Graz
- 20.00 Empfang des Bürgermeisters der Stadt Graz im Rathaus

Samstag, 13.11.2010 | 9:30 h – 17:00 h

- 9.30-10.30 **Ines Geipel** (Berlin):
Der perfekte und der imperfekte Körper.
Hybride Effizienz bei den Paralympics.
- 10.30-11.30 **Volker Schönwiese** (Innsbruck):
Das Bild des behinderten Mannes.
Eine kulturwissenschaftliche Studie
- 11.30-12.00 Kaffeepause
- 12.00-13.00 **Gernot Böhme** (Darmstadt):
Kontingenzen in der Biographie
- 13.00-14.00 Mittagessen
- 14.00-15.00 **Heike Raab** (Innsbruck):
Kontingenz, Körper, Leib.
Der Körper im Diskurs der Disability Studies
- 15.00-16.00 **Ursula Naue** (Wien):
Biopolitik der Behinderung
- 16.00 Abschlussgespräch: Offene Fragen, Antwortversuche aus dem
Kreis der TeilnehmerInnen
- 17.00 Ende der Tagung

IMPRESSUM

f.d.k.: Karl-Franzens-Universität Graz © 2010 | Design, Satz & Layout: Florian Klag
Universität Graz | Reaktion: Elisabeth Leitl & Harald Steiner, Institut für Philosophie

Ringvorlesung LINZ Wintersemester 2011

3. Durchführung der Lehrveranstaltung:

Format der Lehrveranstaltung:

Blocktermine.

Begründung: Die Blocktermine sind sowohl für die Vortragenden wie auch für die Studierenden informativer. Zusätzlich sind Blocktermine organisatorisch einfacher durchzuführen (zB die Anreise/Abreise der Vortragenden betreffend).

Termine:

Die Lehrveranstaltung wird am 4.11.2011 (organisatorische Einführung), am 25. und 26.11.2011 (Blocktermine), , am 3. und 4.12.2011 (Blocktermine), sowie am 20.1.2012 (Nachbesprechung) stattfinden.

Anzahl der Vortragenden: 13

Die Vortragenden kommen aus dem Selbstbestimmt Leben Bereich sowie aus folgenden **Fachbereichen:** Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Gesellschafts- und Sozialpolitik, Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie.

Namen der Vortragenden sowie referierte Themen:

Thema der Termine 1, und 3:

Einführung und Überblick zur österreichischen Forschungslage

1. Termin am Fr. 25.11.2011: Blockveranstaltung von
15:00-18:45
15:15: Eröffnung (Angela Wegscheider, Universität Linz)
15:30-16:45: Einführung Disability Studies Theory, Volker Schönwiese (Universität Innsbruck) und Ursula Naue (Universität Wien)
17:00-18:45: Sociological Disability Studies, Fritz Betz (Fachhochschule Burgenland)
2. Termin am Sa. 26.11.2011: Blockveranstaltung von
9:30-17:45
9:30-10:45: Political Disability Studies, Ursula Naue (Universität Wien) und Hubert Stockner (Selbstbestimmt Leben Innsbruck)
11:00-12:15: Inclusive Education and Disability Studies, Volker Schönwiese (Universität Innsbruck)
14:30-15:45: Poststructuralist Disability Studies und Geschlecht, Elisabeth List (Universität Graz) und Heike Raab (Universität Innsbruck)

16:00-17:15: Disability History, Angela Wegscheider (Universität Linz)

3. Termin am Fr. 2.12.2011: Blockveranstaltung von
15:00-18:45
15:30-16:45: European Disability Agenda - ANED, Petra Flieger und Volker Schönwiese (beide Universität Innsbruck)
17:00-18:45: Emanzipatorische, partizipatorische, inklusive Forschungsmethodologie und -methoden, Oliver Koenig und Tobias Buchner (beide Universität Wien)

Thema des Termins 4:

Überblick zur österreichischen Forschungslage mit dem Schwerpunkt Identität

1. Termin am Sa. 3.12.2011: Blockveranstaltung von
9:30-17:45
9:30-10:45: Barrieren - Alltag - Identität, Peter Singer (Universität Wien)
11:00-12:15: Bilingualität, Gehörlosenkultur und Identität, Verena Krausneker und Barbara Hauser (beide Universität Wien)
14:30-15:45: Einfluss von Teilhabe- und Ausgrenzungserfahrungen (von Arbeit) auf subjektive Identitätskonstruktionen von Menschen mit Lernschwierigkeiten, Oliver Koenig (Universität Wien)
16:00-17:15: Politische Behindertenbewegung und Disability Studies: AkteurInnen, Aktionen und Ziele, Österreich (Podiumsdiskussion)

Ringvorlesung Salzburg Wintersemester 2012

Paris-Lodron-Universität Salzburg –
Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1, 5020 Salzburg

Programm für die offene Ringvorlesung „Disability Studies –
eine juristische Annäherung und aktuelle Bezüge“

Freitag, 16. November – Einführung

ab 10 Uhr: Ankommen und Registrierung

- Begrüßung durch Ao. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Feik, Vizerektor für Qualitätsmanagement und Ressourcen
- „Einführung Disability Studies“, Mag.^a Christine Steger
- „Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen: völker-, unions- und verfassungsrechtliche Grundlagen“, Univ.-Prof. Dr. Benjamin Kneihs
- „Behindertenrechte sind Menschenrechte! Die UN-Behindertenrechtskonvention – Entstehung – Inhalt – Umsetzung“, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Anita Pretenthaler-Ziegerhofer
- „Überwachung zur Verhinderung von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch in der Praxis“, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Klaushofer

Samstag, 17. November – aktuelle Themen und Herausforderungen der UN-Konvention:

- Ab 9 Uhr: „Gleichstellungsrecht – Arbeitsrecht – Sozialrecht“, Univ.-Ass. Dr. Susanne Mayer
- „Grundsatzreferat zur UN-Konvention: SachwalterInnenschaft“, Mag.^a Marianne Schulze
- „Beschränkte Freiheit: „...über die Bedeutung von Freiheitsbeschränkung aus Sicht von psychiatrieeerfahrenen Menschen“, Mag.^a Doris Aigner
- „Inklusion in der Schule: Gesellschaftlicher Anspruch und praktische Umsetzung an konkreten Beispielen des Sportunterrichts im Bundesland Salzburg“, Mag.^a Irene Moser/Mag. Gernot Schwaiger

Freitag, 23. November:

- Ab 11 Uhr: „Zivilgesellschaftliche Strategien bei der Durchsetzung von Antidiskriminierung am Beispiel des Klagsverbands“, MMag. Volker Frey
- „Muster der Aussonderung. Von der ‚Pflanzennatur der Kretinen‘ bis zur Fahndung nach den Grenzen des Lebenswerts“, Dr. Inghwio aus der Schmitt/Ao. Univ.-Prof. Dr. Volker Schönwiese
- „Die Ferse des Achilles – die Independent Living Bewegung behinderter Menschen in Österreich. Aktuelle Probleme und eine Standortbestimmung im internationalen Vergleich“, Erwin Riess

Abendveranstaltung 19 Uhr – Lesung in der Unipark Bibliothek:

„Herr Groll im Schatten der Karawanken“ – Erwin Riess liest aus seinem neuen Roman, der den Kampf eines behinderten Menschen mit den Kärntner Verhältnissen zum Thema hat

Samstag, 24. November – Politische Partizipation und die Norm:

- „‘Wir vertreten uns selbst.’ Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen“, Dr.ⁱⁿ Angela Wegscheider
- „Politische Partizipation vom dem Gesichtspunkt des Lobbyings von Behindertendachverbänden“, Mag. Joachim Malleier
- „Die Erfahrung von Behinderung und der ‚Standpunkt der Reproduktion‘. Ein ideologietheoretisch-psychoanalytischer Beitrag zu den Disability Studies“, Mag. Michael Turinsky
- „‘Hören als Norm?’ – die Debatte über die assistierende Technologie des Cochlea Implantats und deren Bedeutung für die Gehörlosenkultur“, Mag.^a Stefanie Wrba

Die Veranstaltung wird in die Österreichische Gebärdensprache übersetzt.
Anmeldung und Fragen unter: behindertenbeauftragte@sbg.ac.at

Vernetzung von Forscher_innen

Dista-Vernetzungstreffen

- Juli 2009 in der Universität Wien
- November 2010 an der Universität Graz
- November 2011 an der Universität Linz
- Mai 2012 an der Universität Wien
- Februar 2014 an der Universität Wien
- Mai 2015 an der Universität Linz
- Oktober 2017 an der Universität Innsbruck
- September 2018 an der Universität Wien
- November 2019 an der Universität Klagenfurt

Vernetzung im Internet

- Seit Juni 2010 DiStA Mailingliste
- Seit Juli 2011 im Internet präsent mit einer Homepage auf der Informationen über Disability Studies und als auch Aktivitäten von DiSTA abrufbar sind (barrierefreies Webdesign, Inhalte teilweise auch in leicht verständlicher Sprache)

<https://dista.uniability.org/>